



Fachkliniken Wangen

Dr. med. Dirk Dammann

Medizinische Klinik
Thoraxchirurgische Klinik
Anästhesie und Intensivmedizin
Neurologische Klinik
Kinderklinik
Rehabilitationskinderklinik

dirk.dammann@wz-kliniken.de
www.fachkliniken-wangen.de

Vernetzte Versorgung in der psychosomatischen Rehabilitation

Psychosomatische Rehabilitation

am Beispiel schulmeidenden Verhaltens





Folgen schulmeidenden Verhaltens für die Adoleszenz

- **schlechtere Abschlüsse** mit Notenabfall, beruflichen und gesellschaftlichen Nachteilen
- **häufigerer Arbeitsstellenwechsel (m)**
- **Höhere Scheidungsraten**
- Probleme in der Persönlichkeitsentwicklung durch **mangelnde soziale Integration**
- **Zunahme von Abhängigkeit und Kriminalität (m)**
- **Höhere Abhängigkeit gegenüber öffentlichen Hilfen (w)**
- **Zunahme psychischer Störungen (soziale Phobien, bipolare Störungen, Depressionen und Zwangsstörungen)**
- **Unzufriedenheit im Beruf**
- **Zunahme gesundheitlicher Probleme**

Bos et al 1990; Robins & Ratcliff 1980;



Zahlen Daten Fakten

1. **Zahlen (Fehltage) werden erfasst aber nicht ausgewertet**
 - Ausnahme: Berlin seit März 2005
2. **... keine einheitliche Definition**
3. **Schätzung: 3 – 5% bleiben dem Unterricht fern (aktiv)**
 - Beginn mit 5. / 6. Klasse
4. **gesamt: 10 – 30 % (passives Schulmeiden inbegriffen)**
 - Schwerpunkt: Haupt- und Sonderschulen (80%)
 - Gymnasien (2 -4%)
5. **Schwerpunkt um das 14. LJ, Beginn 12. LJ**
6. **Deutlicher Zusammenhang zwischen Schulmeidung und Versetzung / Abschlüssen**

**über 9% der Schüler eines Jahrganges
verlassen ihre Schule ohne Abschluss
➔ 7-faches Risiko für Arbeitslosigkeit!!!**



Ursachen / Indikation Psychosomatik: ICD 10

Gruppe F - Diagnosen

- | | | | |
|-----|-------------------------------------------------------------------------|-----|-----------------------------------------------------------------------------|
| 1. | F00-F99 Psychische und Verhaltensstörungen | 35. | F42 Zwangsstörung |
| 2. | F00-F09 Organische, einschl. symptomatischer psych. Störungen | 36. | F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen |
| 3. | darunter: | 37. | F43.2 Anpassungsstörungen |
| 4. | F06 | 38. | F44 Dissoziative Störungen (Konversionsstörungen) |
| 5. | F07 | 39. | F45 Somatoforme Störungen |
| 6. | Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, | 40. | F45.0 Somatisierungsstörung |
| 7. | Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns | 41. | F45.3 Somatoforme autonome Funktionsstörung |
| 8. | F10-F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen | 42. | F45.4 Anhaltende somatoforme Schmerzstörung |
| | (dabei nicht: manifeste Abhängigkeit) | 43. | F48 Andere neurotische Störungen |
| 9. | davon: | 44. | F48.0 Neurasthenie |
| 10. | F10 | 45. | F50-F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren |
| 11. | F10.1 Schädlicher Gebrauch von Alkohol 1 | 46. | darunter: |
| 12. | F12 Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide | 47. | F50 |
| 13. | F13 Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika | 48. | F50.0 Anorexia nervosa (hier besondere Abhängigkeit vom Schweregrad!) |
| 14. | F15 | 49. | F50.2 Bulimia nervosa |
| 15. | Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, | 50. | F51 Nichtorganische Schlafstörungen |
| 16. | einschließlich Koffein | 51. | F54 |
| 17. | F16 Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene | 52. | Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts |
| 18. | F17 Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak | 53. | klassifizierten Krankheiten |
| 19. | F18 Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel | 54. | F60-F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen |
| 20. | 20-F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen | 55. | darunter: |
| 21. | darunter: | 56. | F60 |
| 22. | F20 | 57. | F61 Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen |
| 23. | F20.0 Paranoide Schizophrenie | 58. | F62 |
| 24. | F25 Schizoaffektive Störungen | 59. | Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung |
| 25. | F30-F39 Affektive Störungen | 60. | oder Krankheit des Gehirns |
| 26. | darunter: | 61. | F63 Abnorme Gewohnheiten und Störungen d. Impulskontrolle |
| 27. | F31 | 62. | F63.0 Pathologisches Spielen |
| 28. | F32 Depressive Episode | 63. | F70-F79 Intelligenzstörung |
| 29. | F33 Rezidivierende depressive Störung | 64. | F80-F89 Entwicklungsstörungen |
| 30. | F34 Anhaltende affektive Störungen | 65. | F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und |
| 31. | | 66. | F99 N. n. bez. psychische Störungen |
| | F40-F48 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen | | |
| 32. | davon: | | |
| 33. | F40 | | |
| 34. | F41 Andere Angststörungen | | |



Probleme der Diagnostik und Therapie im Kindes- und Jugendalter

Einflüsse:

- biologischen,
- emotionalen,
- kognitiven und
- sozialen Entwicklungsaspekten
(Plastizität und Kompensation)

**Unterscheidung zwischen *normal* und *gestört*
beruht nicht auf qualitativem, sondern
quantitativem Unterschied**



Maßnahmen abhängig von

(hier nach dem MAS: Multiaxiale Diagnostik nach ICD 10)

Achse I: Klinische Störungen

Achse II: Umschriebene Entwicklungsstörungen

Achse III: Kognitive Fähigkeiten

Achse IV: Medizinische Krankheitsfaktoren

Achse V: Psychosoziale und umgebungsbedingte Probleme

Achse VI: Beurteilung des Funktionsniveaus / Teilhabe



Ein funktionierendes Netzwerk:

1. **Lehrer / Schulsozialarbeiter**
2. **Schulbehörde (Bußgeld?)**
3. **Zuweisender Arzt (Kinder- / Hausarzt / Kinderpsychiater)**
4. **Beratungsstellen**
5. **Ambulante (kinderpsychotherapeutische / psychiatrische) Behandlung**
6. **Psychosomatische Rehabilitation**
7. **Akutmedizinische (kinderpsychiatrische) Behandlung**
8. **Jugendhilfe, ambulant oder stationär (einzige aufsuchende Hilfe)**
 - Jugendhilfeantrag durch die Eltern!
9. **Familiengericht?**
10. **Polizei?**
11. **Eingliederungshilfen, Rehabetater, ...**

Hab ich wen vergessen?

Da brauchen die Rehabilitanden Unterstützung!



Träger der Leistungen zur Teilhabe (Rehabilitationsträger) können sein:

Rehabilitationsträger	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
Gesetzliche Krankenkassen	X	-	-
Bundesagentur für Arbeit	-	X	-
Gesetzliche Unfallversicherung	X	X	X
Gesetzliche Rentenversicherung	X	X	-
Alterssicherung der Landwirte	X	-	-
Träger der Kriegsopferversorgung und der Kriegsopferfürsorge im Rahmen des Rechts der sozialen Entschädigung bei Gesundheitsschäden	X	X	X
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	X	X	X
Träger der Sozialhilfe	X	X	X

SGB

V (GKV)

VIII (Jugendhilfe)

IX (Reha)

XII (Sozialhilfe)

Aus:
BAR
Arbeits-
hilfe
Sucht
2006

Zusammenstellung:
Schepker, 2007

Cave: Die Dynamik in der Familie Beispiel: reaktiv depressive Störung mit schulmeidendem Verhalten





Kinder- und Jugendlichenrehabilitation als „Katalysator“ und „Weichensteller“ ausgerichtet auf die Entwicklung zum Erwerbsleben

**Ansatz zukünftiger Entwicklung:
weniger in der spezifischen Diagnose, sondern
Ausgerichtet auf die Verbesserung der Funktion und Teilhabe**



**Wir haben
hervorragende Strukturen!
-wir müssen Sie nur nutzen!**



Fachkliniken Wangen

- ⇒ Rehakinderklinik (Psyche, Lunge, Haut)
- ⇒ SGB Heinrich-Brügger Schule
- ⇒ Therapeutische Wohngruppen
- ⇒ Akutklinik (Pneumologie, Allergologie)

- SGB IX
- Land BaWü
- SGB VIII; XII
- SGB V





Ärzte und Therapeuten der
Rehabilitationskinderklinik



Dr. med. Thomas Spindler,
Chefarzt



Dr. med. Dirk Dammann,
Chefarzt



Alwin Baumann,
Verwaltungsleiter Kinderkliniken



Für Fragen

Dr. med. Dirk Dammann

Chefarzt

**FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und
Psychotherapie**

Tel.: 07522 – 797 1302

Mailto: dirk.dammann@wz-kliniken.de

Fachkliniken Wangen

Am Vogelherd 14

88239 Wangen im Allgäu



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

